



Der Hospitalbrief

Sommer 2024



Stimm
für Kirche

Kirchenvorstandswahl 2024
Ev.-Luth. Kirche in Bayern
stimmfürkirche.de

Am 20. Oktober!

Zum Geleit

Inhalt

Ausblicke.....	.....
Aus dem Kirchenvorstand.....	.....
Familiennachrichten .....	.....
Gerdis Treff .....	.....
Gottesdienste in unseren Kirchen .....	.....
Hospital digital.....	.....
Impressum .....	.....
Jugendarbeit im Hofer Dekanatsbezirk.....	.....
Kindergottesdienste .....	.....
Kirchenkaffee .....	.....
Meditativer Wochenschluss .....	.....
Pieps .....	.....
Geistlicher Impuls .....	.....
Gemeindehaus mieten.....	.....
Rückblicke.....	.....
Seniorenarbeit .....	.....
Verabschiedungen .....	.....
Weltgebetstag .....	.....

Lorenz und St. Johannes) arbeiten weiter an ihrer Zusammenarbeit. Die Kirchenvorstände der vier Gemeinden trafen sich im Juni zu einem Klausurabend. In der Konfirmandenarbeit werden ab dem neuen Schuljahr Hospital und St. Johannes eng zusammenarbeiten.

Die zweite Pfarrstelle ist seit der Ruhestandversetzung von Pfarrer Koller nur noch eine halbe „Stelle“. Sie wurde neben Pfarrer*innen auch für andere Berufsgruppen, wie Diakon*innen, Religionspädagog*innen und Gemeindereferent*innen ausgeschrieben. Wir sind gespannt, ob sich interessierte Personen melden. Wenn Sie also jemanden kennen, der jemand kennt, der jemand kennt ... lassen Sie es mich bitte wissen!

Wir blicken zurück auf schöne und ergreifende Erlebnisse für Jung und Alt und schauen gespannt auf die zweite Hälfte des Jahres.

Ein besonderes, alles sechs Jahre stattfindendes Ereignis steht für den 20. Oktober im Kalender: die Wahl eines neuen Kirchenvorstands. 16 Damen und Herren erklären sich für die Kandidatur bereit und stellen sich mit ihren christlichen Überzeugungen, mit ihrer Zeit und ihrem Engagement zur Verfügung. Vielen Dank an alle, die wieder und neu antreten!

Bleiben wir hoffnungsfroh und engagiert im Vertrauen auf Gottes Begleitung und Bewahrung: *Christus spricht: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und lehret alle Völker: Taufet sie auf den Namen des*

Liebe Leserin, lieber Leser,

Abschiede und Aufbrüche — das vergangene Halbjahr hatte es in sich: In den Ruhestand verabschiedet haben sich unser Mesnerehepaar Brigitte und Günter Schmidt und Pfarrer Koller. Gemeindereferentin Susanne Biegler wurde in ihre neue Aufgabe als Gemeindereferentin in der Altenheimseelsorgerin eingeführt. Prädikantin Stephanie Gerstner wird unsere Gottesdienste bereichern.

Unsere vier Innstadtgemeinden der Region Mitte (Hospitalkirche, St. Michaelis, St.

Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Alles Gute wünscht Ihnen und Euch
Ihr/Euer Pfarrer Stefan Fischer

Konfirmandenarbeit

HOF:

Der **NEUE PRÄPARANDENKURS** wird gemeinsam von Hospitalkirche und St. Johannes angeboten. Die Einladungen werden im Juli verschickt und beinhalten alle wichtigen Informationen. In Kürze das Grundkonzept: Ein Pfarrer wird die Präparand*innen die gut eineinhalb Jahre begleiten und sie zur Konfirmation führen. Beginnen wird in diesem Jahr Pfarrer Fischer; Pfarrer Glas wird dann 2025 mit dem Präparandenkurs starten. Der **Konfirmationstermin 2026** wurde auf **Pfingstsonntag oder/und Pfingstmontag 2026 (24./25.05.)** verlegt, damit die inhaltliche Kursgestaltung synchron erfolgen kann.

Elternabend für die neuen Präparanden: Mittwoch, 18.09., 19 Uhr, im Reformationssaal St. Johannes (Oelsnitzer Straße 8)

Erstes Treffen der Präparand*innen: Mittwoch, 25.09., 15.30 Uhr oder 16.45 Uhr (der Ort wird noch bekanntgegeben!)

Der **KONFIRMANDENKURS FÜR DIE KONFIRMAND*INNEN DES JAHRGANG 2025** wird von Vikar Fabiunke und Pfarrer Fischer durchgeführt und beginnt am **25.09., 17.30 Uhr im Pfarramt Hospital (Unteres Tor 9a)**.

Elternabend für Konfirmandeneltern Hof: Mittwoch, 15.01.2025, 19 Uhr, im Pfarramt Hospital (Unteres Tor 9a).

Konfirmationstermin: Palmsonntag, 13.04.2025, 9.30 Uhr, in der Hospitalkirche

ZEDTWITZ:

Künftig wird von Pfarrer Fischer ein **KOMBINIERTER PRÄPARANDEN-/KONFIRMANDENKURS** angeboten werden.

Die Präparand*innen und Konfirmand*innen treffen sich gemeinsam zum **Kursbeginn am Dienstag, 24.09., 17 Uhr im Gemeindehaus**.

Elternabend für Präparanden- und Konfirmandeneltern: am Dienstag, 17.09., 19 Uhr, im Gemeindehaus.

Konfirmation: Weißer Sonntag, 27.04., 9.30 Uhr in der Friedenskirche

Rückblicke

Weihnachten in unseren Kirchen

Stimmungsvolle Christbäume schmückten auch am vergangenen Weihnachtsfest unsere Hospital und unsere Friedenskirche. Allen fleißigen Händen, die geschmückt und aufgeräumt haben ein herzliches Dankeschön!



Bilder: S. Fischer

Rückblicke: Weltgebetstag in Hof und Zedtwitz

Weltgebetstag im "Haus Am Unteren Tor".



Frauen aus Palästina haben schon im Jahr 2017 den Weltgebetstag für 2024 vorbeireit, nichts ahnend wie es 2024 bei ihnen bestellt ist.

„Wir hören eure Stimmen. Wir seh'n was euch bewegt. Wir geh'n mit euch gemeinsam den langen Friedensweg“, sangen alle Mitbetenden den palästinensischen Frauen zu. Beim großen Friedensgebet unter der Leitung von Gemeindeferentin Susanne Biegler von der Altenheimseelsorge beteiligten sich aus der Hospitalkirche: Frau Christine Luft, Frau Uta Schneider und Frau Wiche am Klavier. Aus dem Seniorenhaus wirkten Frau Albrecht, eine Bewohnerin, Frau Beate Leupold und Frau Petra Klein mit. Frau Biegler dankte allen, besonders Frau Petra Klein, die viele Jahre schon besonders aktiv dabei ist und demnächst aber in Rente geht. Dank auch an das Seniorenhaus, dass alles immer wieder in den dortigen Räumen stattfinden kann.

*Text: S. Biegler
Bilder: Uta Schneider*

Rückblicke: Weltgebetstag in Hof und Zedtwitz

Weltgebetstag in der Friedenskirche



Auch in Zedtwitz knüpften viele Beter zum Weltgebetstag in diesem Jahr besonders das Band des Friedens. Denn die palästinensischen Frauen, die schon 2017

die Texte vorbereitet hatten, konnten nicht ahnen, wie es 2024 bei ihnen aussieht. In der Hoffnung, dass das Band des Friedens, welches an vielen Orten an diesem Tag geknüpft wird, die Menschen in Palästina stärkt, fanden sich viele Mitbeter in der Friedenskirche ein. Dank des tollen Vorbereitungsteams wurden sie wieder hautnah in das Geschehen mit einbezogen und durch das selbstgestaltete Friedensband zum weiteren Gebet angeregt.

Text und Bilder: S. Biegler

Rückblicke: Himmelfahrt „to go“



Zum zweiten Mal machten sich Gläubige aus den vier Gemeinden der Region Mitte am Himmelfahrtstag auf den Weg. Entlang der Saale ging es durch die Gemeindegebiete von Hospital, St. Michaelis, St. Johannes und St. Lorenz. Die Stationen luden zum Hören, Beten und Singen ein. Am Lettenbachsee und am Heckenlabyrinth spielte der CVJM-Posaunenchor unter der Leitung von Georg Stanek. Im Anschluss an den Gottesdienstgang konnte zusammen gepicknickt werden.



Rückblicke: Himmelfahrt „to go“



Text: S. Fischer
Bilder: S. Köppel

Rückblicke: Konfirmandenarbeit

Präparandenfreizeit vom 30.11.-3.12.2023

Gemeinsam machten sich die Präparanden-
gruppen von St. Johannes und Hospital zu
einer gemeinsamen Präparandenfreizeit
auf. Es ging für vier Tage in die Weiher-
mühle im Dekanat Kulmbach. Die beiden
Kirchengemeinden werden künftig enger in
der Konfirmandenarbeit zusammenarbei-
ten. Unterstützt werden sie dabei vom
Evangelischen Jugendwerk (EJW) Hof; De-
kanatsjugendreferent Christian Nürnberger
gestaltete spannende Spiele zum besseren
Kennenlernen. Die Präparandinnen und
Präparanden genossen gut gelaunt ab-
wechslungsreiche Tage bei Spiel, Spaß und
Gottes Wort.

Text und Bild: S. Fischer



Konfirmandenfreizeit vom 25.-28.1. 2024



Rückblicke: Konfirmandenarbeit

Auch in diesem Jahr machten sich Konfirmandengruppen aus verschiedenen Kirchengemeinden unseres Hofer Dekanatsbezirks in Richtung Ebermannstadt auf. Auf der über dem Tal gelegenen Burg Feuerstein fand mit über 150 Konfirmanden und Mitarbeitern das „Konfestival“ statt. Begleitet wurden unsere Konfirmanden, von Anna Kahmeyer, Emma Müller, Hanna Fischer, Vikar Fabiunke und Pfarrer Fischer.

Text und Bild: S. Fischer

Konfifahrt nach Flossenbürg

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden aller vier Kirchengemeinden der „Region Mitte“ (Hospitalkirche, St. Johannes, St. Michaelis und St. Lorenz) fuhrten in diesem Jahr gemeinsam zur KZ-Grab- und Gedenkstätte Flossenbürg. Das KZ Flossenbürg war in der Zeit von April 1938 bis April 1945 das viertgrößte Konzentrationslager innerhalb der Grenzen des sogenannten „Dritten Reiches“. Von hier aus wurden weite Teile Nordbayerns, Sachsens und Böhmens kontrolliert. Zu den fast 100 Außenlagern gehörten auch das Frauenlager Helmbrechts und das Lager Moschendorf. Das Bild zum Abschluss der ca. zweieinhalbstündigen Führung durch Pfarrer Fischer entstand vor der Sühnekapelle „Jesus im Kerker“, die aus dem Material abgebrochener Wachtürme und Häftlingsbaracken entstanden ist und am Pfingstsonntag 1947 eingeweiht wurde.

Text und Bild: S. Fischer



Rückblicke: Konfirmandenarbeit

Konfirmation in der Hospitalkirche



Am 24. März feierten zwei Konfirmandinnen und acht Konfirmanden ihre Konfirmation in der Hospitalkirche:

- Ben Lein:** „Er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.“ (Psalm 91,11-12)
- Pascal Schmidtner:** „Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.“ (Römer 12,21)
- Noah Linnenbank:** „Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen.“ (Psalm 18,30b)
- Max Hager:** „Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen.“ (Römer 8,28a)
- Alessa Hertel:** „Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.“ (1.Johannes 4,16b)
- Valentin Schwanck:** „Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, den du gehen sollst; ich will dich mit meinen Augen leiten.“ (Psalm 32,8)
- Leni Kielmann:** „Er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.“ (Psalm 91,11-12)
- Franz Enders:** „Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.“ (Psalm 139,5)
- Ferdinand Müller-Trunk:** „Der HERR denkt an uns und segnet uns.“ (Psalm 115,12a)
- Georg Ströbel:** „Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen.“ (Psalm 18,30b)

Rückblicke: Konfirmationsjubiläen Hof



Silberne Konfirmation

Bild: S. Fischer



Goldene Konfirmation

Bild: GoyoGraphix

Rückblicke: Konfirmationsjubiläen Hof



Diamantene Konfirmation

Bild: GoyoGraphix



Eiserne Konfirmation

Bild: GoyoGraphix

Rückblicke: Konfirmationsjubiläen Hof



Gnadenkonfirmation

Bild: GoyoGraphix



Eichene und Kronjuwelen-Konfirmation

Bild: GoyoGraphix

Rückblicke: Konfirmationsjubiläen Zedtwitz



Rückblicke: Hussiten in der Hospitalkirche

Der Hussitenumzug am Vortag des Schlappentags endete wieder in der Hospitalkirche:



Rückblicke: Hussiten in der Hospitalkirche



Rückblicke: Seniorenarbeit

Seniorenabendmahl



Auch in diesem Jahr gab es in der Passionszeit wieder ein gelungenes Seniorenabendmahl in der Hospitalkirche, diesmal ausgerichtet von Pfarrer Fischer und Gemeindefreferentin Frau Biegler von der Altenheimseelsorge. Auch neue Leute aus den Seniorenwohnanlagen, die Frau Biegler von der Altenheimseelsorge jetzt mit betreut, folgten der Einladung.



Geistlich gestärkt von den guten Mächten, in denen alle in Gott geborgen sind, ging es dann zur leiblichen Stärkung in die Meinels Bas mit einem Heringssessen.

Herzlichen Dank an alle die so schön im Gottesdienst mitgewirkt haben, besonders auch an die zwei Organisten, die das ganze wunderschön untermalt haben.

Besonderes Lob auch wieder an die Bas für die nette Aufnahme. Im Herbst wird es wieder eine Feier geben.

Text und Bilder: S. Biegler

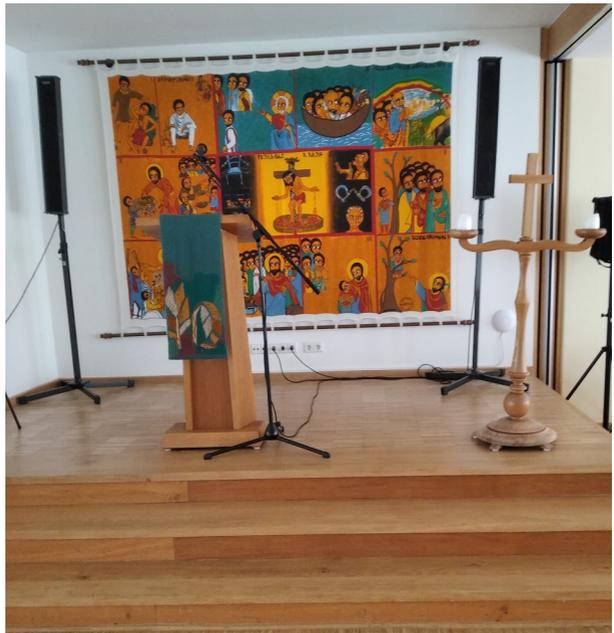
Rückblicke: Seniorenarbeit

Kaffeeklatsch in der Gerbergass



Der ehemalige Seniorenkreis der Hospitalkirche lässt es sich jetzt alle zwei Wochen gut gehen. Beim "Kaffeeklatsch in der Gerbergass" kann man leckeren, selbstgebackenen Kuchen genießen (jeder ist mal dran) und dann eine erbauende Predigt von Pfarrer Fischer im Gottesdienstraum hören. An dem Donnerstag mit dem Mohrenköpfen ging es in der Predigt um die bedingungslose Liebe Gottes zu uns, die wir alle weitergeben sollen. Natürlich darf die hervorragende Klaviermusik von Dorothea Weser am Flügel nicht fehlen.

Jeder, der gerne noch kommen möchte, ist herzlich willkommen! Die Termine finden Sie weiter hinten.



Jeder, der gerne noch kommen möchte, ist herzlich willkommen! Die Termine finden Sie weiter hinten.

Text und Bilder: S. Biegler

Rückblicke: Seniorenarbeit

Seniorentagesausflug in die Stadt Greiz in Thüringen

Die Spur eines frommen Mannes wies uns am 11. Juni den Weg in die thüringische Residenzstadt Greiz. Dieser heißt August Hermann Francke, und war im 18. Jahrhundert evangelischer Pfarrer und kirchlicher Reformator. Francke, der unsere letztjährigen Ziele Halle



und Wettin mit Greiz verbindet, fand eine fromme Anhängerschaft im Greizer Hause der reußischen Fürsten, welche ihre Lande von in Halle ausgebildeten Theologen geistlich beackern ließen. Die fromme Episode sollte nicht die letzte in der Greizer Geschichte bleiben. Fromme Sitte und durch die Obrigkeit verordnete strenge kirchliche Zucht prägten das kleine vogtländische Fürstentum noch bis in die Moderne, als Greiz mit der Industrialisierung zu großem Reichtum gelangte. Auf dem Weg dahin hatten sich die Greizer aber mit generellen Tanz-, Spiel-, und Fluch-Verbote abfinden müssen. Noch bis Anfang des letzten Jahrhunderts bildete das Fürstentum sogar eine eigene evangelisch-lutherische Landeskirche.



Heute, nach 40 Jahren Sozialismus und schwerwiegenden wirtschaftlichen Umbrüchen, hat sich die Stadt samt ihrer Einwohner freilich stark verändert. Ihr Angesicht allerdings blieb weitgehend unberührt. Die Stadt, welche in ihrer Tallage, mit ihren Tunneln, Schlössern, Kirchen

Rückblicke: Seniorenarbeit



und der Weißen Elster ebenso gut der Fantasie eines Modellbahnbauers entsprungen sein könnte, blieb von den Bomben des Krieges in großen Teilen verschont.

Das alles bot gut 30 Hoferinnen und Hofern also genügend Anlass, den Ort einmal zu besuchen.

Die Gruppe, welche auch von Gemeindereferentin Susanne Biegler geleitet wurde, kehrte nach der Ankunft am frühen Nachmittag zuerst im „Café im Küchenhaus“ ein, das in einem wunderbaren Gartenhäuschen aus der Barockzeit inmitten des fürstlichen Parks untergebracht ist.

Ge-

stärkt von Kaffee, Kuchen und heiteren Gesprächen wanderten wir schließlich hinein in die Altstadt. In der alten Schlosskirche und heutigen Stadtkirche, mit ihrer hellen klassizistischen Ausstattung, feierten wir Andacht. Nachdem wir uns anschließend im Schlosshof zu einem Vortrag zur Geschichte des Ortes zusammengefunden hatten, gab es noch Zeit, die Altstadt auf eigene Faust zu erkunden. Zuletzt trafen wir uns, bevor es zurück nach Hof ging, zum Abendessen im Restaurant „PM Lounge“ zu thüringischem Schwarzbier und leckerem Essen.

Gegen ein solches Programm hätten selbst die frommen Reußen von einst sicher nichts einzuwenden gehabt.



Text: J. Fabiunke
Bilder: M. Kahmeyer

Rückblicke: Abschiede

Unser Mesnerehepaar Brigitte und Günter Schmidt wurden am 31. Dezember in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Von Herzen gerne

Ein Interview von Pfarrer Koller mit Günter und Brigitte Schmidt

Pfarrer Koller: Lieber Günter, als ich beim Gemeindefest in Zedtwitz im Juli 2008 als neuer Pfarrer vorgestellt wurde, da warst du bereits ein gutes halbes Jahr Mesner der Friedenskirche. Jahre später hast du mir dann erzählt, was dein erster Eindruck von mir an diesem Tag war.

Günter Schmidt: Ich habe gesehen, dass du einen Hund hattest und dir deine Zigaretten selber gedreht hast. Das könnte passen, habe ich gedacht, weil auch Pfarrer Taig einen Hund hatte und auch Zigaretten gedreht hat. Und so war es dann ja auch. In den 16 Jahren, die Brigitte und ich Mesner und Hausmeister der Friedenskirche waren, gab es nie ein böses Wort von den Pfarrern. Im Gegenteil! Es hat uns einfach Freude gemacht!



Brigitte Schmidt: Man braucht da eine besondere Beziehung dazu. Für uns war das genau das Richtige.

Pfarrer Koller: Viele Erinnerungen?

Günter Schmidt: Ja! Viele schöne Erinnerungen!

Brigitte Schmidt: Am schönsten waren die Gottesdienste, wenn die Kirche voll war: an Weihnachten, beim Erntedankfest, beim Gemeindefest...

Günter Schmidt: ...und bei den Konfirmationen und Jubelkonfirmationen! Eine schöne und lustige Veranstaltung war auch der jährliche Kirchenputz mit den Konfirmanden-Eltern. Da gab es danach immer Kaffee und Kuchen.

Pfarrer Koller: Aber alle Veranstaltungen waren auch mit Arbeit verbunden. Ich denke beispielsweise daran, dass ihr seit 2007 jedes Jahr mit Hilfe der Familie den Weihnachtsbaum geputzt und hinterher wieder abgeräumt habt, dass auch das Gemein-

Rückblicke: Abschiede



dehaus immer sauber war, die Fenster geputzt und sogar die Vorhänge gewaschen waren und dass die Außenanlagen immer gepflegt waren.

Brigitte Schmidt: Günter hat Anfang 2020 anlässlich der Renovierung der Außenanlagen sämtliche Gebüsche und Sträucher ausgerissen. Dann hat er sechs Kipper mit Humus hingefahren und verteilt und Rasen neu angepflanzt - mit Erfolg, wie man ja heute noch sehen kann.

Günter Schmidt: Und manchmal gab es auch Überraschungen! Pfarrer Taig hat einmal kurzfristig den Kirchenbesuch eines ganzen Busses angekündigt. Tatsächlich kamen zwei Busse, deren Passagiere weniger an der Kirche, aber dafür sehr an der Toilette im Gemeindehaus interessiert waren.

Das Aufräumen und Saubermachen hinterher gehörte für uns selbstverständlich dazu.

Pfarrer Koller: Gibt es etwas, was ihr vermissen werdet?

Günter Schmidt: Ja. Jedes Mal, wenn ich am Sonntag die Kirche aufsperrte, wurde ich von Christine Kemnitzer mit Orgelmusik begrüßt.

Pfarrer Koller: Würdet ihr es wieder machen?

Brigitte Schmidt: Wenn wir jünger wären, würden wir es wieder machen, weil wir das von Herzen gerne getan haben.

Günter Schmidt: Unsere Verabschiedung im Gottesdienst am 31.12.2023 hat uns jedenfalls beide sehr berührt und wird uns unvergesslich bleiben.

Pfarrer Koller: Da stand auch der von dir, Günter, geschnitzte Holzengel im Altarraum. Der wird auch in Zukunft auf stille Weise die Erinnerung an euch beide wachhalten - und an den Dank, den euch die Hospitalkirchengemeinde schuldet.

Rückblicke: Abschiede

Neustart für Gemeindefereferentin Susanne Biegler

Es war ein Tag von Freude und Wehmut zugleich. Gemeindefereferentin Susanne Biegler wurde nach über siebzehneinhalb Jahren als Gemeindefereferentin unserer Hospitalkirchengemeinde in ihre neue Aufgaben in der Altenheimseelsorge eingeführt. Sie bleibt uns glücklicherweise in ihrer neuen Funktion erhalten, befinden sich ja im Gebiet unserer Kirchengemeinde die meisten Alten- und Pflegeheimplätze. Daneben ist sie noch in anderen Einrichtungen im Stadtgebiet tätig. Ihr Einführungsgottesdienst fand auf ihren Wunsch im Rahmen eines Meditativen Wochenschlusses am 12. April statt. Begleitet wurde sie von ihren Assistentinnen und Assistenten, dem Kirchenvorstand und einem Auswahlensemble des Schwarzenbacher Chores „Light&Cross“, in dem Frau Biegler seit vielen Jahren mitsingt.



Für Kirchengemeinde und Kirchenvorstand sprach Pfarrer Fischer folgendes Grußwort:

Liebe Susanne!

„Mit Freuden zart zu dieser Fahrt“ – Der Titel des von Dir gewählten Liedes nimmt es die Stimmung gelungen auf. Natürlich überwiegt hier die Freude.

Wir als Kirchenvorstand und wir alle freuen uns mit Dir über das neue Aufgabenfeld „Altenheimseelsorge“, in das Du dich in den letzten Wochen schon motiviert und eifrig einarbeitest.

Wir freuen uns, dass der Dekanatsausschuss Deiner und unserer Bitte gefolgt ist, die

Rückblicke: Abschiede

Altenheimseelsorge in unserem Gemeindegebiet ausüben zu können. Du gehst uns also nicht verloren. Dafür danken wir sehr!

Seit wir von den großen Veränderungen erfahren haben, die die Umsetzung der aktuellen Landesstellenplanung mit sich bringen würde, war es unserem Kirchenvorstand ein großes Anliegen, dass es Dir gut geht. Dein berufliches und persönliches Wohlergehen lag und liegt uns sehr am Herzen.

Wie gesagt – dafür sind wir von Herzen dankbar und freuen uns über die Möglichkeit, die Dir und uns eröffnet worden ist. Wir werden weiterhin gut zusammenarbeiten, da bin ich mir sicher. Kennen wir uns doch schon ein paar Jährchen, genau gesagt, seit März 1998, als Du und Pfarrer Albrecht Frank mich in Schwarzenbach am Wald empfangen habt. Unsere gemeinsame Aufgabe war die Kinder- und Jugendarbeit dort.

Dann war es Zeit für eine berufliche Veränderung – übrigens auch einer Landesstellenplanung geschuldet. Es bot sich für Dich die Möglichkeit, Dich auf die Stelle als Gemeindefereferentin hier in der Hospitalkirchengemeinde zu bewerben. Fortan sollte die Seniorenarbeit Dein Steckpferd werden. Das hast Du großartig bewältigt: Seniorenkreise, Besuchsdienste, Ausflüge, Freizeiten, Weltgebetstag, Erntedankfeiern gehörten zu Deinen leidenschaftlich erfüllten Aufgaben.

Dazu noch die Ausbildung zur Prädikantin und der damit verbundene regelmäßige Predigtdienst, zuletzt der Erwerb der Zusatzqualifikation für Bestattungen und Taufen. Sollte ich etwas vergessen haben, sieh es mir bitte nach!

Für Deinen hervorragenden Einsatz, der mehr als nur eine halbe Stelle war, danken wir Dir von Herzen. So mischt sich unter Freude und Dank auch Wehmut.

Wir werden Deinen Einsatz für die Senioren in unserer Gemeinde schmerzlich vermischen und sehen mit Bangen aber nicht ohne Hoffnung in die Zukunft.

Doch heute soll die Freude über den Neubeginn überwiegen!

„Das ewig Heil wird uns zuteil, denn Jesus Christ erstanden ist, welchs er lässt reichlich verkünden.“

Angesichts der Ewigkeit relativiert sich doch Einiges an gegenwärtigen Sorgen und Problemen.

So sagen wir Dir nochmals von Herzen Dank für alle Deine bisherigen Dienste, freuen uns auf eine weitere Zusammenarbeit im Bereich Altenheimseelsorge und wünschen Dir für die neuen Aufgaben und persönlich, große Freude, viel Kraft und Gottes reichen Segen! [...]

*Text: S. Fischer
Bilder: M. Kahmeyer*

Rückblicke: Abschiede

Emotionaler Abschied von Pfarrer Rudolf Koller

Nach über 16 Jahren wurde Pfarrer Koller in den verdienten Ruhestand verabschiedet. Seit Frühjahr 2008 diente er als Gemeindepfarrer im 2. Sprengel in unserer Gemeinde und als Seelsorger an den Hofer Hochschulen. Der Gottesdienst fand am 9.



Juni in der Hospitalkirche statt. Zahlreiche Gäste, darunter Kollegen, persönliche Gäste und Ehrengäs-



te aus Hof begleiteten Pfarrer Rudolf Koller auf seiner letzten dienstlichen Etappe als Gemeinde- und Hochschulpfarrer. Die Entpflichtung erfolgte durch Dekan Andreas Müller. Pfarrer Kollers Abschiedspredigt ist am



Ende dieser Ausgabe zu lesen. Der Empfang fand im Anschluss an den Gottesdienst in den Räumen des Seniorenhauses am Unteren Tor statt, wo Grußworte das Wirken von Pfarrer Koller würdigten. Die Hospitalkirchengemeinde bedankt sich von ganzem Herzen bei ihrem langjährigen Seelsorger und wünscht ihm viele unbeschwerte und gesunde Jahre in seinem Pfarrhaus, das er als Mieter weiterhin bewohnen wird.



Text: S. Fischer
Bilder: K. Kahmeyer

Rückblicke: Abschiede

Pfarrer Koller geht in den Ruhestand:

„Wollten nie missionarisch tätig sein“

Wechsel bei der ökumenischen Hochschulseelsorge an Hochschule Hof und der benachbarten Hochschule für den Öffentlichen Dienst in Bayern (HföD): Mit Pfarrer Rudolf Koller geht der Vertreter der Evangelischen Kirche in den Ruhestand. Seine Stelle soll nach neuesten Informationen nicht mehr neu besetzt werden. Zwar wird auch der katholische Pfarrvikar Sebastian Schiller nur noch bis in den Herbst für die Hochschulseelsorge tätig sein, seine Position soll danach aber wieder neu besetzt werden. Auch eine besonders erfolgreiche Aktion der Hochschulseelsorge soll es in Zukunft weiterhin geben, so Pfarrer Rudolf Koller im Gespräch mit „campuls-digital“, dem digitalen Magazin der Hochschule Hof.

Herr Pfarrer Koller, Sie haben die Hochschulseelsorge über Jahre mit Leben gefüllt. Wie kam es damals überhaupt zu diesem Angebot?

„Der Gedanke eines christlichen Angebotes für Studierende begann mit meinem Vorgänger, Pfarrer Johannes Taig und dem Jesuitenpater Peter Waibel. Beide boten bereits Mitte der 00er Jahre an der damaligen Beamtenfachhochschule Gesprächsabende an – damals noch ohne jede Dienstordnung und rein als Teil der normalen Gemeindegemeinschaft. Das wurde später seitens der Evangelischen Kirche durch Pfarrer Bezzel weitergeführt. Pater Waibel blieb bis 2010 als sich die Jesuiten aus der Fläche und damit auch aus Hof zurückzogen. Ich kam 2008 auf die Position und bekam mit dem katholischen Pfarrer Hans-Jürgen Wiedow 2010 dann einen wunderbaren Partner für diese Arbeit.“

Ab dann wurde es aber erst wirklich offiziell?

„Ja, zunächst gingen wir natürlich zur Hochschulleitung und fragten, ob wir denn überhaupt willkommen wären und ob wir unser Angebot quasi institutionalisieren dürften. Hier wurden uns wirklich alle Türen geöffnet. Gemeinsam begründeten wir in der Folge dann die Einrichtung Hochschulseelsorge-Hof und ungefähr ab diesem Zeitpunkt gab es dann auch eine Dienstordnung: Ein Viertel meiner Vollzeitstelle durfte ich seitdem der Arbeit an den beiden Hochschulen widmen. Damit begann die beste Zeit und wir erarbeiten uns ein großes Netzwerk unter Dozentinnen und Dozenten, Verwaltungspersonal und natürlich mit Studierenden.“

Das klingt interessant...

„Ja, denn die Zusammenarbeit mit Pfarrer Wiedow war einfach klasse. Wir fuhren

Rückblicke: Abschiede

jedes Jahr einmal auf Klausur und erarbeiteten ein immer interessantes Jahresprogramm mit vielen guten Ideen. Vor allem war uns wichtig, die Studierenden auch in die Stadt zu bringen und ihnen in Hof eine Art Heimat erlebbar zu machen. Deshalb begründeten wir unter anderem die Reihe „Kirche, Kunst und Kneipe“, die fortan dreimal im Jahr stattfand. Wir besichtigten Hospital-, Michaelis- oder Marienkirche und hörten ein Orgelkonzert und dann ging es in Traditionsgaststätten wie Finale, Meinels Bas, Trompeter oder Treffpunkt. Einmal pro Jahr luden wir ein zu einer Brauereiführung in der Meinels Bräu. Hier mussten wir die Teilnehmerzahl immer auf maximal 50 Personen beschränken.“

Man könnte durchaus fragen, wo hierbei der Glaubensaspekt zu finden ist..

„Die Glaubensaspekte gab es zweifellos – ob in Kirchenmusik, Kunst oder in Gesprächen. Wir hatten uns aber früh vorgenommen, nicht missionarisch tätig sein zu wollen. Stattdessen wollten wir Gastfreundschaft zeigen und dafür sorgen, dass sich unsere Gäste im christlichen Umfeld und in ihrer Studienstadt wohlfühlen. Urchristlich im eigentlichen Sinn war aber sicher jedes Jahr unsere Geschenkbaumaktion vor Weihnachten. Sie hat die Botschaft „Uns geht es allen gut, bitte teilt etwas mit denen, denen es nicht so gut geht“. Das ist eine der maßgeblichen Botschaften von Jesus Christus. Und deshalb möchte ich auch unbedingt sicherstellen, dass diese Geschenkbaumaktion auch in Zukunft stattfinden wird. Gespräche dazu führe ich gerade.“

Das ist schön zu hören. Welche Erlebnisse und Begebenheiten bleiben Ihnen in der Rückschau sonst noch in Erinnerung?

„Ganz besonders zufrieden bin ich auch mit der Ausstellung „30 Jahre Schuldenkrise“, die wir 2013 und – in aktualisierter Form – nochmals 2017 an die beiden Hochschulen bringen konnten. Damit wollten wir einen Einblick geben in einen globalen Skandal. Während jede Privatperson und jede Firma bei Insolvenz ein rechtsstaatliches Verfahren erwartet, sind zig sogenannte Schuldner-Staaten seit Jahrzehnten auf die Gnade - oder eben die Ungnade - ihrer Gläubiger angewiesen. Ein faires Insolvenzverfahren für Staaten gibt es bis heute nicht, auch wenn dies von vielen Organisationen seit langem gefordert wird.

Mittlerweile leiden die christlichen Kirchen in Deutschland unter einer nie gekannten Austrittswelle – ganz im Gegensatz zur Situation auf anderen Kontinenten. Wie erleben Sie diese Situation und spiegelt sie sich unter den Studierenden wider?

„Ja, aber nicht in erster Linie unter den Studierenden. Ich war 40 Jahre lang Gemein-

Rückblicke: Abschiede

depfarrer. Natürlich haben wir es hierzulande mit zum Teil völlig veränderten Rahmenbedingungen zu tun. Rituale sind verlorengegangen: der Kirchenbesuch ist eher die Ausnahme als die Regel, selbst an den großen Feiertagen. Eltern vermitteln dies nicht mehr und somit wird es auch immer schwerer junge Generationen zu erreichen. Aber in vielen Gemeinden wird einfach so weitergemacht wie es eben immer war.“

Was müsste sich denn ändern?

„Im Grunde müsste sich jede einzelne Ortsgemeinde darauf besinnen, wozu sie da ist. Der Gottesdienst ist dabei ein Aspekt, aber eben nicht der Alleinige. Es geht um das Wahrnehmen der Menschen in ihren Lebenssituationen, mit ihren Problemen, mit ihren Ängsten, ihrer Trauer und ihren Unsicherheiten. Mit all dem, bei dem der Glaube Stütze und Trost sein kann. Gerade in der Welt, in der wir heute leben.“

Was heißt das konkret?

„Mir war es immer wichtig, dass zum Beispiel meine Konfirmanden ein gutes Verhältnis zur Kirche bekommen, dass sie sich in diesem Kreis wohlfühlen und dass sie den christlichen Glauben als Teil ihres Wertefundaments und als Wurzel unserer Gesellschaft sehen. Es geht dabei durchaus auch um Identität und Gemeinschaft. Und darum, dass wir als Gesellschaft nicht wehr- und schutzlos gegenüber aggressiven Außeninflüssen werden. Kirche muss sorgfältige Arbeit an den Wendepunkten des Lebens leisten: beim Erwachsenwerden mit der Konfirmation, bei der Hochzeit und letztlich auch beim Sterben. Auch der Religionsunterricht in der Schule ist dabei aus meiner Sicht für unsere Gesellschaft enorm wichtig, ob das viele heute noch hören wollen oder nicht. Christliche Werte schützen vor wahnsinnig vielen Dummheiten.“

Wie sehen nun Ihre persönlichen Pläne für den kommenden Lebensabschnitt aus? Sie stammen ja aus München – Untergiesing: Geht es zurück in die alte Heimat?...

„Nein. Ich bleibe in Hof wohnen, aber ich werde versuchen meine Zeit für einige Kurztrips zu nutzen. Es gibt viele Städte, die nicht weit von Hof entfernt liegen, die mich stark interessieren und die ich noch näher kennenlernen möchte. Und ich möchte ein Buch schreiben. Das Thema wird ein Teil meiner eigenen persönlichen Geschichte sein.“

Quelle: Das Interview wurde geführt von Rainer Krauß, Sprecher der Hochschule Hof

Rückblicke: Willkommen

Stephanie Gerstner ist jetzt Prädikantin in der Hospitalkirche und im Dekanatsbezirk Hof

Mit großer Freude wurde Stephanie Gerstner als Prädikantin willkommen geheißen. Die Hoferin lebte viele Jahre in München, wo sie im Kirchenvorstand mitarbeitete. Ihr großes ehrenamtliches Engagement will sie nach ihrem Umzug nach Hof fort-



Bild: S. Käppel



Bild: Chr. Stanek

setzen. Stephanie Gerstner ist seit 2019 ausgebildete Prädikantin und wurde für die öffentliche Wortverkündigung und die Leitung von Abendmahlsfeiern in unserer Kirchengemeinde und im Hofer Dekanatsbezirk neu beauftragt. Pfarrer Fischer hieß

Stephanie Gerstner als neue Mitarbeiterin im Familiengottesdienst am 23. Juni herzlich willkommen. Beide gestalteten die Taferinnerungsgottesdienst zum Thema „Regelmäßig gießen“. Die Taufe ist zwar ein einmaliges Ereignis, das lebenslang wirkt, muss aber wie ein eine Pflanze regelmäßig gegossen werden. Durch Lesen der Bibel und Vorleben als Vorbild kann die Taufe lebendig erhalten werden. Auch Martin Luther erinnerte sich an schweren



Bild: Chr. Stanek

Tagen an seine Taufe und bekam dadurch neue Lebens- und Arbeitsenergie. Alle kleinen und großen Gottesdienstbesucher konnten sich mit einem Wasserkreuz in die Handfläche segnen lassen. Im Anschluss an den Gottesdienst gab's den Kirchenkaffee mit guten Gesprächen.

Text: S. Fischer

Kirchenvorstandswahl 2024

am 20. Oktober

Treffen Sie Ihre Wahl unter den KandidatInnen, die wir Ihnen auf den nächsten Seiten vorstellen.

Bis Ende September werden zentral aus München die Briefwahlunterlagen erhalten. Sie müssen diese nicht extra beantragen!

Sollten Sie bis dahin nichts bekommen haben und trotzdem wahlberechtigt sein, wenden Sie sich bitte umgehend an Pfarrer Stefan Fischer, Tel. 8180 251.

Vom 23. September bis zum 6. Oktober liegt das Wahlberechtigtenverzeichnis zur Einsichtnahme im Pfarramt aus. Auch so können Sie kontrollieren, ob und dass Sie wahlberechtigt sind und entsprechende Korrekturen verlangen.

Am Wahltag haben Sie 8 Stimmen zu vergeben. Sie dürfen pro Kandidatin/Kandidaten nur eine Stimme vergeben.

Gewählt sind die KandidatInnen, auf die die meisten Stimmen entfallen.

Auf Ihrem Wahlausweis ist Ihr Wahllokal vermerkt:

- **Hospitalkirche:**
von 10.00 bis 16.00 Uhr
(ausgenommen während des Gottesdienstes).
- **Gemeindehaus Gabelsbergerstr. 66:**
von 10.00 bis 14.00 Uhr.
- **Gemeindehaus Zedtwitz:**
von 10.30 bis 14 Uhr (nach dem

Gottesdienst)

Nach Schließung der Wahllokale werden die Stimmen ausgezählt und der Vertrauensausschuss stellt das Ergebnis der Wahl fest. Es wird am Sonntag, 27. Oktober, in den Gottesdiensten bekanntgegeben.

Bis zum 3. November kann die Wahl angefochten werden, sollte es zu Unregelmäßigkeiten gekommen sein.

In der Zeit zwischen der Wahl und dem 13. November tagt zum ersten Mal der Kreis der gewählten Kirchenvorsteher und Kirchenvorsteherinnen. Ihre Aufgabe ist es, zwei weitere Mitglieder in den Kirchenvorstand zu berufen.

Am Sonntag, 17. November, werden alle Mitglieder des Kirchenvorstands, einschließlich der Berufenen in den Gottesdiensten bekannt gegeben.

Am 1. Advent, 1. Dezember 2024 werden die neuen Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher im Predigtgottesdienst um 11 Uhr in der Hospitalkirche feierlich in ihr Amt eingeführt. Hierzu sind auch die Mitglieder des letzten Kirchenvorstands eingeladen, die mit der Einführung der „Neuen“ von ihren Pflichten entbunden sind.

Entscheiden Sie mit: Stimm für Kirche!

Weitere Informationen finden Sie unter <https://stimmfürkirche.de/>



Kirchenvorstandswahl 2024

Die Kandidatinnen und Kandidaten

(in alphabetischer Reihenfolge ihrer Nachnamen)



Peter Ehm

Dipl.-Ing. Maschinenbau im Ruhestand
64 J., Hof
(Bisher Mitglied im Kirchenvorstand)



Stephanie Gerstner

Med.-techn. Laboratoriumsassistentin
42 J., Hof



Monika Hertel

Rentnerin
69 J., Hof
(Bisher Mitglied im Kirchenvorstand)



Karin Kahmeyer

Abteilungsleiterin im
Finanzdienstleistungssektor
55 J., Hof
(Bisher Mitglied im Kirchenvorstand)

Kirchenvorstandswahl 2024

Die Kandidatinnen und Kandidaten

(in alphabetischer Reihenfolge ihrer Nachnamen)



Christine Luft
Gymnasiallehrerin
48 J., Hof



Marcus Nagel
Betriebswirt
55 J., Hof



Jutta Neubert
Rentnerin
70 J., Zedtwitz

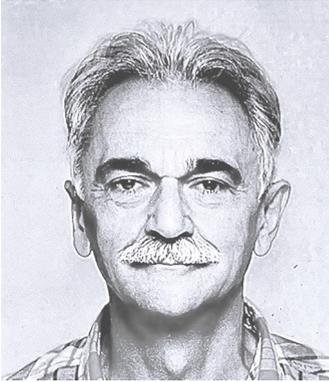


Jörg Pechstein
Agrarbetriebswirt
50 J., Zedtwitz
(Bisher Mitglied im Kirchenvorstand)

Kirchenvorstandswahl 2024

Die Kandidatinnen und Kandidaten

(in alphabetischer Reihenfolge ihrer Nachnamen)



Hermann Reimer
Bankkaufmann im Ruhestand
76 J., Hof



Ursula Rudisch
Architektin
62 J., Hof
(Bisher Mitglied im Kirchenvorstand)



Julian Schodder
Soldat auf Zeit
29 J., Hof



Ulrike Sommer
Sozialpädagogin
53 J., Hof
(Bisher Mitglied im Kirchenvorstand)

Kirchenvorstandswahl 2024

Die Kandidatinnen und Kandidaten

(in alphabetischer Reihenfolge ihrer Nachnamen)



Christine Stanek

Lehrerin
42 J., Hof

(Bisher Mitglied im Kirchenvorstand)



Sabrina Stöcker

Altenpflegefachkraft im ambul. Dienst
40 J., Hof



Hans-Jürgen Wittig

Dipl.-Ing. (FH), Architekt
63 J., Hof

(Bisher Mitglied im Kirchenvorstand)



Wilhelm Witzgall

Bankkaufmann im Ruhestand
74 J., Hof

Familiennachrichten



Taufen

Charlotte Renner, Hof, getauft in
Rehau
Charlotte Kuttkowski, Hof
Ella Eiffler, Hof
Hanna Hofmann, Berg
Fritz Ströhla, Hof
Irma Blatter, Dresden
Kate Koch, Hof
Juna Müller, Hof
Emilia Gaida, Konradsreuth
Jonas Gaida, Konradsreuth

Oskar Stuth, Hof
Sofia Heerdegen, Hof
Victoria Schlee, Tauperlitz
Felicitas Schlee, Stuttgart
Konrad Oltsch, Hof
Marlon Forster, Hof
Merle Pickel, Hof
Jannes Häfner, Hof
Luisa Nagy, Zedtwitz
Maxime Rietsch, Zedtwitz



Trauungen

Christine Nagel-Mücen und Marcus Nagel, Hof



Bestattungen

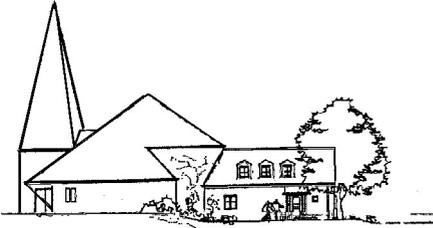
Erich Schickendanz, 73, Zedtwitz
Erika Kießling, 88, Hof
Gerda Brecheis, 92, Hof
Luzia Peetz, 86, Hof
Lieselotte Fonfara, 90, Hof
Betti Hager, 89, Hof
Erna Ott, 95, Hof
Ursula Kant, 81, Hof
Albrecht Weber, 87, Hof
Monika Härtel, 83, Hof
Monika Pechstein, 65, Hof
Herta Schmied, 95, Hof
Gudrun Klotzek, 84, Hof
Helmut Kemnitzer, 88, Zedtwitz
Karl Müller, 87, Hof

Anneliese Irmisch, 85, Zedtwitz
Hildegard Löhnert, 87, Zedtwitz
Wolfgang Schmidt, 63, Hof
Hannelore Haßfurter, 80, Hof
Erich Hager, 90, Hof
Peter Seidel, 70, Hof
Anna Rödiger, 96, Zedtwitz
Günter Weiß, 65, Münchenreuth
Rüdiger Strößner, 70, Zedtwitz
Uwe Zauzig, 65, Hof
Eva Bischoff, 90, Hof
Thomas Leupold, 62, Hof
Ellinore Zehnder, 90, Hof
Käthe Hett, 81, Hof

*Ich aber, HERR, hoffe auf dich
und spreche: Du bist mein Gott!
Meine Zeit steht in deinen Händen.*

(Ps 36,15-16)

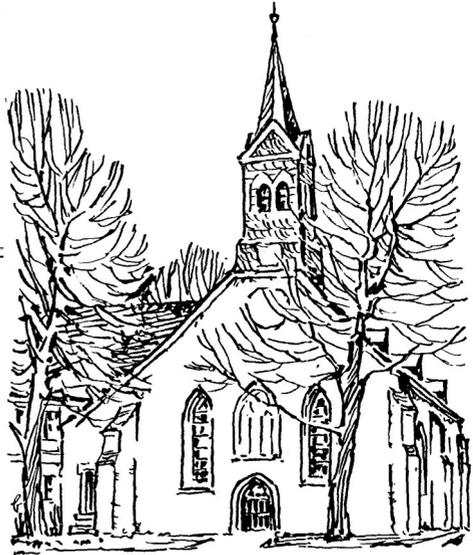
Gottesdienste in unseren Kirchen



Unsere Gottesdienste
In Zedtwitz, sonntags um 9.30 Uhr

In Hof, sonntags um 11 Uhr,
freitags der meditative Wochen-
schluss um 19 Uhr.

Herzliche Einladung!



Besondere Gottesdienste in der Innenstadt

28.07., 11.30 Uhr: ökumenischer Volksfestgottesdienst im Festzelt

11.06., 10.30 Uhr: Gottesdienst zum Saaleauenfest

13.10., 11 Uhr: Internationaler Gottesdienst in St. Michaelis

20.10., 11 Uhr: P3-Gottesdienst in St. Lorenz und Park

08.12., 11 Uhr: P3-Gottesdienst in St. Lorenz und Park

Marktandachten in St. Michaelis (Orgelandacht zur Marktzeit):
samstags, 10.45-11.15 Uhr

Familiengottesdienste

In Zedtwitz:

- ☉ Erntedankfest am 06.10., 9.30 Uhr,
in der Friedenskirche

In Hof:

- ☉ Erntedankfest am 06.10., 11 Uhr,
in der Hospitalkirche



Meditativer Wochenschluss

Jeden Freitag um 19 Uhr in der Hospitalkirche

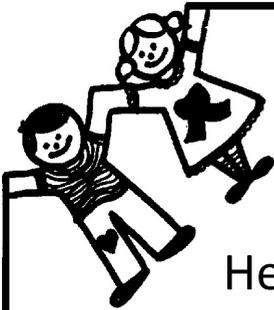


Irene Dilling, Ikone „Das Erbarmen Christi“

Der etwas andere Gottesdienst am
Ende einer Arbeitswoche —
zur Ruhe kommen, Stille finden, aufatmen.

Der Wochenschluss wird gestaltet von den Pfarrern, der Gemeindereferentin,
dem Gemeindeteam und den Organist:innen der Hospitalkirche Hof

Kindergottesdienst



Herzliche
Einladung
zum



Wenn Du Lust hast, mit uns etwas über Jesus zu erfahren; wenn Du Lust hast, mit uns viele Lieder zu singen, wenn Du Lust hast, mit anderen Kindern Geschichten zu hören, dann bist Du bei uns sonntags im Kindergottesdienst genau richtig! Wenn Du noch klein bist, können Deine Eltern Dich begleiten ...

**Jeden Sonntag um 11 Uhr in der HOSPITALKIRCHE
(außer in den Ferien)**

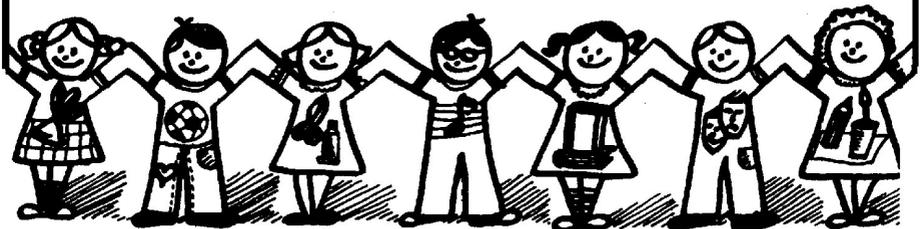
in ZEDTWITZ an besonderen Tagen:

☺ **FAMILIENGOTTESDIENST AM ERNTEDANKTAG:**

6.10., 9.30 UHR

☺ **MARTINSFEIER mit Laternenumzug:**

10.11., 17 Uhr (Beginn an der Friedenskirche)



Pieps — Er ist weg!



Hallo Kinder,

hab ihr schon bemerkt? Er ist weg. Wer? Na der Mesner in der Friedenskirche.

Keiner da der werkelt, putzt, aufräumt, Rasen mäht, den Schaukasten aktualisiert, heizt, Türen auf- und zusperrt, Kerzen anzündet und auch wieder löscht, Lieder ansteckt, die Glocken läutet, Abfallbehälter rausstellt, Altarschmuck besorgt, die Paramente tauscht, das Lektionar auf dem Altar bereitlegt, zu Festtagen besondere Vorkehrungen trifft, den Kundendienst für Feuerlöscher oder die Glocken einlässt – eine Kaaaatastrooooooohheeee.

Doch halt – ganz so schlimm ist es nicht. Das alles erledigt jetzt ein Team. Sicherlich habt ihr schon die wechselnden Mesnerinnen und Mesner bemerkt. Jetzt arbeiten VIELE für EINEN.

Na, Lust bekommen auch mal zu helfen? Dann meldet Euch einfach beim gerade amtierenden Mesner oder der Mesnerin.

Leider ist Mesner/Mesnerin kein Ausbildungsberuf. Aber glaubt mir, das alles zu managen ist interessanter als manch andere Arbeit.

Lieber Günter, alles Gute in deinem Ruhestand. Genieße die Zeit und denk manchmal an Dei Kerchla.

Vielen Dank an Christian, der jetzt alles organisiert.

Bis bald

Eure Pieps

JN

Evangelische Jugend im Dekanat Hof



Wir sind über WhatsApp erreichbar - EJW-Info-Broadcast

Das Evangelische Jugendwerk Hof ist ab sofort auch unter WhatsApp erreichbar (09281 86141).

Mit einem **News-Broadcast** möchten wir in Zukunft **aktuelle Infos** über unsere Angebote verschicken. Um dich dafür **anzumelden**, schicke die WhatsApp-Nachricht "Ich will eure News!" an 09281 86141.

Damit du diese auch bekommst, ist es notwendig, dass du unsere Whatsapp Nummer in deinem Telefon abspeicherst.

Solltest du unsere Nachrichten nicht mehr erhalten wollen, genügt es, die Nummer aus deinem Telefonbuch zu löschen!

Wir würden uns freuen, wenn wir auf diesem Weg in Kontakt bleiben.

Viele Grüße

Das EJW-Team

Familienkirche

In Hof gibt es eine Familienkirche! Dafür haben sich die vier Kirchengemeinden Hospital, St. Michaelis, St. Lorenz und St. Johannes mit dem CVJM zusammengetan. Gemeinsam wollen wir Familien in den Blick nehmen und Angebote schaffen, bei denen es auch ruhig mal etwas wuseliger zugehen darf.

Ein erstes Highlight war Kirche Kunterbunt am 27.04. im Lorenzpark, die wir mit der katholischen Kirche zusammen gefeiert haben. Über 80 Menschen haben dafür den Park unsicher gemacht und sich an verschiedenen Stationen zum Thema „heldenhaft“ ausgetobt. Man konnte mit der Paw Patrol auf Katzenrettung gehen, in die Rolle von Superman schlüpfen oder mit Prinzessin Lillifee basteln. Anschließend gab es einen Mini-Mitmach-Gottesdienst und ein gemeinsames Abendessen.



Nächster Termin für **Kirche Kunterbunt** (immer 15-18Uhr):
28.09. Kath. Pfarrzentrum (Nailaer Str. 7)

Alle -Info gibt es unter www.familienkirche-hof.de und auf Instagram ([familienkirche_hof](https://www.instagram.com/familienkirche_hof/)).

Damaris Schwarzrock, Gemeindereferentin für die Familienkirche
damaris.schwarzrock@elkb.de



Hospital-Kirchenkaffee



Bleiben Sie auf ein Tässchen Kaffee, immer im Anschluss an den Sonntagsgottesdiensten, am:

**06.10. am Erntedanktag
(mit Weißwurstessen)**

**24.11. am Ewigkeitssonntag
Herzliche Einladung!**

Ausblicke

**Konzert mit Dorothea Weser
und Ensemble
am 7. September, 17 Uhr,
in der Hospitalkirche**



Bitte beachten Sie die Aushänge mit den Anfangszeiten!

Mieten Sie unser Gemeindehaus!

Unser Gemeindehaus in der Gabelsberger Straße 66 steht Ihnen auch für private Feiern zur Verfügung. Selbstverständlich erfolgt die Überlassung nur an vertrauenswürdige Personen und gegen Gebühr (die höhere Wintergebühr erklärt sich aus dem erhöhten Reinigungsbedarf in der „schlechten Jahreszeit“) und Kautions:

Bei Ausgabe des Schlüssels wird eine **Nutzungsgebühr in Höhe von 100 € (Sommer) bzw. 120 € (Winter)** für die Mietung des Gemeindehauses erhoben, sowie eine **Kautions in Höhe von 250 € (Sommer) bzw. 270 € (Winter)**. Die Kautions wird nach erfolgreicher Abnahme wieder zurückerstattet.

Interesse? Dann rufen Sie bei Frau Käppel im Pfarramt an: **Tel. 2868**

Ausblicke

„Kaffeeklatsch in de Gerbergass“

mit anschließendem Gottesdienstbesuch

Treffpunkt Cafeteria im „Haus Am Unteren Tor“



Jetzt: 14.30 Uhr:

1.8./15.8./29.8./12.9./26.9./10.10./24.10./7.11./
21.11./5.12./19.12.

Jeder ist herzlich willkommen

**Herzliche Einladung
von der
Hospitalkirchengemeinde Hof
und der Altenheimseelsorge**

Ausblicke



Willkommen zum „Treff bei Gerdi“

**einem gemütlichen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen
im Café Gerdi im Zedtkauf!**

**Jeden 2. Dienstag im Monat, von 15.00-16.30 Uhr.
2024**

**13.08./10.09./ 08.10./12.11./10.12.
Im Sommer im Freien**

**Wollen Sie abgeholt werden?
Geben Sie uns Bescheid: ☎ 2868**

**Auf Ihr Kommen freuen sich
Jutta Neubert
Gemeindereferentin Susanne Biegler
Pfarrer Stefan Fischer**



Bilder: S. Biegler

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gesucht

Mesnerdienst in der Friedenskirche in Zedtwitz

Günter Schmidt hat 16 Jahre lang alle Gottesdienste in der Friedenskirche als Mesner begleitet. Dazu hat er sich zusätzlich als Hausmeister für die Erhaltung von Kirche und Gemeindehaus eingesetzt und die Außenanlagen gepflegt. Brigitte Schmidt hat in den Innenräumen für Sauberkeit gesorgt. Beide beendeten ihre Tätigkeit Ende 2023. Weil sich trotz zweimaliger Ausschreibung niemand als Nachfolger oder Nachfolgerin beworben hat, begleitet seit Anfang 2024 ein Team aus Gemeindegliedern ehrenamtlich die Gottesdienste. Wir sind für weitere Verstärkung des Teams dankbar. Je größer das Team ist, umso weniger häufig kommt ein Einsatz auf den Einzelnen zu. Die für die Gottesdienste notwendigen Aufgaben sind leicht zu erfüllen. Es gibt einen genauen Leitfaden. Die Teammitglieder werden persönlich eingewiesen. Sie müssen nur die Routineaufgaben erfüllen, die bei jedem Gottesdienst anfallen. Besondere Aktionen wie Beschaffung des Blumenschmucks oder den Wechsel des Altarbehangs oder den Einsatz bei besonderen Terminen wie Taufen und Trauungen übernehmen alteingeführte Mitglieder des Teams. Auch die Hausmeisteraufgaben sind nicht von den Mesnern zu erledigen. Diese werden gesondert vergeben. Bitte überlegen Sie, ob Sie Ihre Heimatgemeinde unterstützen und im Mesnerteam mitwirken können. Schon eine einzelne Übernahme entlastet. Auch Jugendliche sind willkommen. Wenn Sie sich eine Mitwirkung vorstellen können, melden Sie sich bitte im Pfarramt der Hospitalkirche (09281) 2868 oder bei Pfarrer Fischer (09281) 8180 251.

Wir bieten an:

Eine Stelle für eine/einen/ein

**Hausmeister/Hausmeisterin/
Hausmeisterehepaar
für die Friedenskirche
und Gemeindehaus in Zedtwitz**



für 4 Wochenstunden.

Rückfragen und Bewerbungen bitte an Pfarrer Fischer, Tel. 8180 251.

Wir freuen uns über Ihre/Deine Bewerbung!

Der geistliche Impuls

„Zum Abschied“

Predigt von Pfarrer Rudolf Koller zu 1. Kor. 14,1-3 anlässlich seiner Verabschiedung am 9. Juni 2024 in der Hospitalkirche

Christus spricht: Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. (Mt. 11,28 - Wochen-spruch)

Dass ich heute hier stehe und mit Ihnen Gottesdienst feiere verdanke ich zuallererst zwei Personen: meinen Eltern, die beide hart gearbeitet haben, damit das einzige Kind das Gymnasium besuchen kann und als einziger in der ganzen Familie sogar studieren konnte. Leider können sie aus gesundheitlichen Gründen diesen Gottesdienst nicht mitfeiern.

Aber da sind noch Andere, denen ich von Herzen dankbar bin: Ein Pfarrer, der mir erfolgreich Nachhilfe in Latein gab und mir auch sonst die Augen öffnete. Theologie-Professoren wie Gunter Wenz und Joachim Track, die mir christlichen Glauben mit solidem Wissen und gesundem Menschenverstand nahebrachten.

Und nicht zuletzt jene Männer und Frauen, die mir durch ihr persönliches Beispiel in all den Jahren immer wieder bestätigt haben, dass es richtig gewesen ist, Theologie zu studieren und den Beruf des Pfarrers zu ergreifen, dass ich evangelisch-lutherisch aus Überzeugung sein kann und - vor allem - dass die Botschaft vom gekreuzigten und auferstandenen Christus weitergegeben werden muss - mit der Menschenfreundlichkeit, mit der uns unser himmlischer Vater in Jesus Christus ja

schon begegnet ist.

Es ist mir eine besondere Freude, dass von diesem Personenkreis langjährige Freunde und Freundinnen auch von weiter her zu meiner Verabschiedung gekommen sind.

Gemeinsam hören wir den Predigttext, geschrieben vom Apostel Paulus in 1. Kor. 14,1-3:

1 Strebt nach der Liebe! Bemüht euch um die Gaben des Geistes, am meisten aber um die Gabe der prophetischen Rede!

2 Denn wer in Zungen redet, der redet nicht für Menschen, sondern für Gott; denn niemand versteht ihn, vielmehr redet er im Geist von Geheimnissen.

3 Wer aber prophetisch redet, der redet den Menschen zur Erbauung und zur Ermahnung und zur Tröstung.

Ich habe den Predigttext gekürzt. Denn im weiteren Fortgang wendet sich Paulus ausführlich gegen die „Glossolie“, das reden in Zungen, das niemand versteht. Da soll aber nicht unser Thema sein ebenso wenig wie das Thema protestantischer Geschwätzigkeit. Vielmehr lenke ich unsere Aufmerksamkeit auf jene Gabe des Heiligen Geistes, um die wir laut dem Apostel am meisten bitten sollen: die Gabe der prophetischen Rede!

Um Missverständnissen hier gleich vorzu-

beugen: Prophetische Rede hat nichts mit Zukunftspropheteien aus der Glaskugel oder den Sternen zutun. Prophetisches Reden wie es in der Heiligen Schrift Alten und Neuen Testaments geschieht ist klares und verständliches und v.a. betreffendes Reden! Wie Paulus sagt: *den Menschen 1. zur Erbauung und 2. zur Ermahnung und 3. zur Tröstung!*, drei altertümliche Wörter, denen ich jetzt mit Ihnen entlanggehen will:

1. *den Menschen zur Erbauung*: Dazu eine kurze Anekdote: Zur Examensvorbereitung ging ich 1982 an die Augustana-Hochschule in Neuendettelsau. Im Rahmen eines Seminars arbeitete ich an einem Referat über „Gesetz bei Paulus“. Es war das erste Mal, dass ich mich wirklich intensiv mit den Schriften dieses Apostels beschäftigen musste. Und ich erinnere mich gut, wie mich Tag für Tag und so manche Nacht Aussagen beschäftigt haben wie: „*Der Gerechte wird aus Glauben leben*“ (Röm. 1,18) - bis mir endlich im wahrsten Sinne des Wortes ein Licht aufging: Ich, ich bin gemeint!

Ich werde den Moment nie vergessen, wo mich dieses Glücksgefühl überkam, dass ich auf eine Weise akzeptiert und angenommen bin, wie ich mich selbst nie akzeptieren und annehmen könnte - und dies, wie unsere lutherische Tradition betont, allein aus Gnade um Jesu Christi willen.

Das war, liebe Gemeinde, allerdings nur der Startschuss, um in 40 Berufsjahren die frei und froh machende Botschaft des Evangeliums mehr und mehr entdecken und ausschreiten zu können:

- Mir immer wieder vor Augen zu führen,

dass Leben ein Geschenk aus Gottes Hand ist - auf dass ich dankbar bin für jeden Tag, den ich erlebe, und überhaupt mich des Lebens freue.

- Dass auch ich etwas genießen darf von dem übergroßen Reichtum mit dem der himmlische Vater diese Welt ausgestattet hat.

- Dass ich in allen Höhen und Tiefen des Lebens wissen darf, dass nichts mich trennen kann von der Liebe Gottes in Jesus, dem Christus.

- Und dass er mir immer wieder von neuem Mut macht, hineinzuwachsen in das, was ich bei Gott schon bin: sein Ebenbild!

Ich belasse es bei diesen wenigen Bemerkungen - sollen sie doch nur verdeutlichen, was Paulus in meinen Augen unter „prophetischem Reden zur Erbauung“ versteht: im Grunde alles, was den Christus in uns stark macht!

2. *den Menschen zur Ermahnung*: Dieser seligmachende Zuspruch des Evangeliums ist allerdings nur die eine Seite der Medaille. Die andere Seite des Evangeliums ist sein Anspruch! In einer unerlösten Welt mit unerlösten Menschen ist die Christusbotschaft auch ein Schwert, das aufdeckt und trennt: Prophetisches Reden entlarvt Lügen - auch und gerade die, mit denen wir uns selbst belügen. Es stellt Gier und Maßlosigkeit an den Pranger, deckt frömmelnde Scheinheiligkeit auf und hinterfragt bloßen Aktivismus in der eigenen religiösen Praxis ebenso wie in der eigenen Kirche.

Ich bin deshalb auch heute nicht mehr der Gleiche wie vor 40 Jahren. Ich glaube heute von mir sagen zu können, dass ich

den größten Teil meiner damaligen Eitelkeit abgelegt habe, dass ich heute nicht mehr so schnell aufbrause und weitaus versöhnlicher bin, dass ich ein gutes Stück frei geworden bin von dem egoistischen Kreisen um mich selbst.

Was ich hier nicht ausbreite sind die schmerzhaften Erfahrungen, die ich auf diesem Weg auch machen musste - Erfahrungen der Selbsttäuschung und des enttäuscht werdens. Da wünschte ich mir im Rückblick, ich hätte auf manche Ermahnung früher und besser gehört.

„Prophetisches Reden den Menschen zur Ermahnung“ - Als ich 2008 an die Hospitalkirche kam erfuhr ich von ihrem Ruf als der Predigtkirche Hof's. Zu Recht, wie ich in den Jahren der Zusammenarbeit mit Pfarrer Johannes Taig erfahren durfte. Seine Predigten waren in meinen Augen allesamt „prophetisch“, weil er beides miteinander in Beziehung brachte: den seligmachenden Zuspruch des Evangeliums und den göttlichen Zorn über eine gottverlassene Welt und gottvergessende Menschen. Ca. 400 seiner Predigten finden Sie im Archiv unserer Webseite bzw. auf der Hospital-DVD. Und viele seiner Predigten sind heute aktueller als vor 10-15 Jahren. Ich empfehle Ihnen die Lektüre.

3. Damit komme ich zum Letzten: *„Prophetisches Reden den Menschen zur Tröstung“*: Pfarrer an der Hospitalkirche haben - bei drei Altenheimen - mit die meisten Trauerfeiern im Dekanat zu absolvieren. Ich habe einmal hochgerechnet, wie viele Beerdigungen ich in den 16 Jahren meines Dienstes hier gemacht habe. Geschätzt ca. 500! ...

Das hat etwas mit mir gemacht! Zumal ich Menschen beerdigen musste, die ich auch herzlich lieb gewonnen habe - neben Pfarrer Johannes Taig könnte ich jetzt noch andere Namen nennen.

Ich musste mich darin üben, ja, regelrecht eingewöhnen, den Raum der Christusbotschaft auszusprechen bis an die Grenze, wo unser aller Wissen und Verstehen aufhört: an der Grenze des Todes. Und wo mir und uns allen nichts bleibt, als die Kraft der Worte und Bilder der Heiligen Schrift.

Das freilich ist mir in den Jahren mit zur wichtigsten Erfahrung geworden: Es ist die Botschaft von der Auferweckung Jesu von den Toten, es sind die Worte der Apostel und Evangelisten, es sind die Bilder von einem neuen Himmel und einer neuen Erde, wo Gerechtigkeit wohnt, die die Kraft haben, auch wirklich zu trösten.

Prophetisches Reden also als hoffnungsvoller Ausblick auf ein Leben in der Vollendung bei Gott und in vollendeter Gemeinschaft.

Gebe Gott, dass ein jeder von uns einen Menschen hat, der ihn gelegentlich freundlich daran erinnert, dass wir alle das Beste noch vor uns haben!

„Wer also prophetisch redet, der redet den Menschen zur Erbauung und zur Ermahnung und zur Tröstung.“

Es ist dieser Dreiklang, der erst ein Ganzes macht. Schon ein Kapitel vor unserem Predigttext hat Paulus ihn durchbuchstabiert als den Dreiklang von Glaube, Liebe und Hoffnung.

Als Seelsorger in der Gemeinde aber auch als Seelsorger an den beiden Hochschu-

len war es mir immer wichtig von dieser Glaubensgewissheit, von dieser fröhlichen Liebesarbeit und von dieser sehnsuchtsvollen Zukunftshoffnung so klar und so verständlich wie möglich zu reden - sind diese doch das Erkennungszeichen eines wahren Christen und in meinen Augen auch die einzig nachhaltige Therapie für unsere Kirche.

Ich persönlich danke meinem himmlischen Vater, dass er mich bis zum heutigen Tag durch Höhen und Tiefen meines Lebens behütet hat und mir nun einen neuen Lebensabschnitt schenkt.

Wie heißt es so schön: Pfarrer gehen, die Gemeinde bleibt. Ich gehe und wünsche der Gemeinde der Hospitalkirche Gottes Segen. Den Hofer Hochschulen wünsche ich einen evangelischen Pfarrer - wenig-

tens einen halben.

Alle, denen ich etwas schuldig geblieben bin, bitte ich um Verzeihung.

Allen, die sich mir verbunden fühlten, danke ich von Herzen.

Uns allen freilich gilt die Aufforderung des Apostels, mit der er unseren Predigttext eingeleitet hat. Er sagte: Strebt nach der Liebe!

So schließe ich mit einer letzten Bitte an Gott und hoffe, dass Sie alle darauf mit Amen antworten können:

Ja, komm, Heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe.

Amen.

Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende!

Diakonie Katastrophenhilfe, Berlin, Evangelische Bank
IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02, Stichwort: Ukraine Krise
www.diakonie-katastrophenhilfe.de/spenden



Mitglied der
actalliance

Diakonie 
Katastrophenhilfe

Impressum

Auflage 2.700, Redaktion und Layout: Pfr. Stefan Fischer.
Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Hospitalkirche, Hof, Unteres Tor 9a
Druck: Gemeindebriefdruckerei.
Die namentlich gekennzeichneten Artikel stellen die Meinung des Verfassers dar.
Der Hospitalbrief erscheint halbjährlich im Sommer und Winter
und wird auf Umweltpapier gedruckt.

Brot für die Welt

65./66. Aktion Brot für die Welt

Wandel säen



QR-Spenden-Code,
ganzjährig gültig



Hunger und Mangelernährung lassen sich nur mit einem weltweit veränderten Ernährungssystem überwinden. Deshalb unterstützen unsere Partner Kleinbauernfamilien mit traditionellem Saatgut und Sortenvielfalt, um in Zukunft widerstandsfähig zu sein. [brot-fuer-die-welt.de/ernaehrung](https://www.brot-fuer-die-welt.de/ernaehrung)

Mitglied der **actalliance**

Brot
für die Welt

Würde für den Menschen.

Ausblicke: Wir brauchen Ihre/Deine Unterstützung!

Wir sind dran am Sparen! Der Winterdienst an der Hospitalkirche wird nun ehrenamtlich erledigt, die Putzstunden in der Hospitalkirche wurden reduziert, wir versuchen das Gemeindehaus weiterhin besser auszulasten, indem wir es für Familienfeiern vermieten - natürlich nur an vertrauenswürdige Personen ... aber es reicht immer noch nicht.

Doch wir lassen uns nicht entmutigen und wollen wieder ein attraktives Angebot bieten, besonders für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien. Wir möchten als Kirchenvorstand, als Ehrenamtliche und Hauptamtliche weiter Gemeindeleben fördern und entwickeln: Altbewährtes pflegen und Neues entdecken, ein Angebot bieten, das ältere und jüngere Generationen anspricht und allen eine geistliche Heimat bietet:

- ein vielfältiges Gottesdienstangebot, als geistliche Tank- und Dankstelle.
- Liebevolle Seniorenarbeit.
- Kirchenmusikalische Angebote, die Herz und Seele berühren.
- Angebote für Kinder, Jugendliche, Familien und junge Erwachsene.
- Unterstützung von Menschen in Not, in unserer Gemeinde und in der Welt.
- Unterhalt unserer Kirchen und Gemeindehäuser
- Ausgleich unseres Haushaltsdefizits.

Jeder Euro wird gebraucht. Vielen Dank schon im Voraus!

Wir bieten verschiedene Möglichkeiten unsere Kirchengemeinde finanziell zu unterstützen:

Online über PayPal oder Twingle, einmalig oder regelmäßig:
www.hospitalkirche-hof.de/hospitalkirche/kircheneintritt-kirchensteuer (direkt QR-Code rechts)



Offline über unser Spendenkonto, Sparkasse Hochfranken, IBAN: DE27 7805 0000 0222 1672 56 (BIC: BYLADEM1HOF) und natürlich

in **bar** im Pfarramt oder an die Pfarrer und Kirchenvorsteher und Kirchenvorsteherinnen.

Vielen herzlichen Dank,
Ihr/Euer Pfarrer Stefan Fischer

Gemeinde online

Das Smartphone hat längst das gute alte Handy abgelöst. Mit dem Smartphone können Sie die QR-Codes einscannen. Die Codes führen Sie direkt zum gewünschten Ziel.

Termine:

<https://hospitalkirche-hof.de/termine>



Der Hospitalbrief in Farbe:

<https://hospitalkirche-hof.de/hospitalkirche/gemeindebrief>

(Hör-)Predigten online:

<https://hospitalkirche-hof.de/hospitalkirche/hoer-predigt>



Protokolle des Kirchenvorstands online:

<https://hospitalkirche-hof.de/gemeindeleben/kirchenvorstand>

... und vieles mehr. Schauen Sie doch mal vorbei:

www.hospitalkirche-hof.de



Facebookseite
Hospitalkirche

Unsere Kirchengemeinden bei Facebook:

Facebookseite
Friedenskirche



Landeskirche
www.bayern-evangelisch.de

Evangelisches Jugendwerk
www.ejw-hof.de

Dekanat Hof
www.dekanat-hof.de

Diakonie Hochfranken
www.diakonie-hochfranken.de

Auf einen Blick: Gemeindeveranstaltungen

im Stadtbereich:

Gottesdienste an normalen Sonntagen um 11 Uhr (Predigtgottesdienst).

Meditativer Wochenschluss jeden Freitag um 19 Uhr in der Hospitalkirche.

Kindergottesdienste parallel zum Gottesdienst um 11 Uhr, ausgenommen in den Ferien. An Sonntagen mit Kirchenkaffee gibt's den verlängerten „Kigo XL“;

Abendmahlsfeiern werden in der Presse bekanntgegeben.

Kirchenkaffee Hospitalkirche: 06.10. (mit Weißwurstessen), 24.11.

Gottesdienste im Seniorenhaus Am Unteren Tor vierzehntägig donnerstags im Mehrzwecksaal im Erdgeschoss (Informationen bei Pfarrer Fischer, Tel. 8180 251)

Seniorenkreis: Informationen bei Gemeindereferentin Biegler, Tel. 0175 6066 944

Zusammenkünfte des Nachmittagskreises: jeden zweiten Donnerstag um 15 Uhr Seniorenandacht in der Michaeliskirche, Maxplatz 6 (PfarrerIn Jahnel, Tel. 31 17).

Kantorei: Information bei Kirchenmusikdirektor Georg Stanek, Tel. 81 96 914.

Studienkreis Meister Eckhart nach Vereinbarung.

in Zedtwitz:

Gottesdienste jeden Sonntag um 9.30 Uhr in der Friedenskirche.

Kindergottesdienst: 6.10., 10.11.

Gottesdienste im Haus Regnitztal vierzehntägig donnerstags; im Schloss monatlich freitags, Informationen bei Gemeindereferentin Susanne Biegler, Tel. 0175 6066 944

Kindergottesdienstteam nach Vereinbarung (Pfarrer Stefan Fischer, Tel. 8180 251).

Singkreis nach Vereinbarung (Christine Kemnitzer, Tel. 8 72 64).

Kontakte

1. Pfarrstelle: Pfr. Stefan Fischer, Von-Mann-Str. 4, 95028 Hof,
Tel. (0 92 81) 81 80 251, mobil: 0151 2017 6769, Mail: stefan.fischer@elkb.de

2. Stelle: N.N.

Gemeindereferentin in der Altenheimseelsorge und Prädikantin Susanne Biegler,

Pinzigweg 51, 95028 Hof, Tel. 0175 6066 944, Mail: susanne.biegler@elkb.de

Kirchenmusikdirektor Georg Stanek, Maxplatz 1, 95028 Hof, Tel. (0 92 81) 81 96 914, Mail: georg.stanek@elkb.de

Mesnerin und Sekretärin: Susanne Käppel

Pfarramt Hospitalkirche: Unteres Tor 9a, 95028 Hof, Tel. (0 92 81) 28 68, Fax

(0 92 81) 28 43, Mail: hospitalkirche.hof@elkb.de, Internet: www.hospitalkirche-hof.de

Öffnungszeiten: Di.-Fr.: 9-12 Uhr, Di. und Mi.: 13.30-16 Uhr, Do.: 13.30-18 Uhr

Bankverbindung: Sparkasse Hof, IBAN: DE27 7805 0000 0222 1672 56, BIC: BYLADEM1HOF